

Sprachbewusster Unterricht in allen Gegenständen

Ein Modell zur Umsetzung an Wiener
Schulen mit Schwerpunkt Sek. I

Ursula Figl

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1 Einleitung	4
2 Ziele des Modells	5
3 Die Umsetzung	6
3.1 Planung und Konzepterstellung	6
3.2 Durchführung	6
4 Fragebogen zum Ist-Stand am Schulstandort	7
5 Angebote zur schulinternen Fortbildung zum Aufbau von Textkompetenz und sprachbewusstem Unterricht in allen Gegenständen	9
6 Möglichkeit der Umsetzung in der Sek.I	11
6.1 Jahresplanung	11
6.2 Planungsraster zur Durchführung der Maßnahmen	11

Vorwort

Um Texte in allen Medien lesen, verstehen, bearbeiten, verfassen und zum Wissenserwerb nutzen zu können, bedarf es Textkompetenz. Diese ist Grundvoraussetzung des Lernens in allen Gegenständen. Ihr gezielter Aufbau ist nicht allein Aufgabe des Faches Deutsch, sondern muss bei gleichzeitig durchgängigem Erwerb von bildungssprachlichen Fertigkeiten die Aufgabe der Lehrenden aller Unterrichtsfächer sein. Schülerinnen und Schüler müssen lernen, sich im Zusammenhang mit Fachinhalten alters- und situationsadäquat auszudrücken. Der Erwerb der in der Schule geforderten Bildungssprache erfolgt Schritt für Schritt, da Sprache in jedem Fach im Verlauf der Schulstufen kontinuierlich komplexer wird. Die unterstützenden und sprachfördernden Maßnahmen können nur dann erfolgreich sein, wenn sie in allen Gegenständen durchgeführt, durchgängig in Lehrinhalte integriert und durch Lernaufgaben begleitet werden.

Ein Team entwickelte ein umfassendes Konzept zur Umsetzung von Fördermaßnahmen im Bereich sprachbewusster Unterricht und Textkompetenz in allen Gegenständen. Angepasst an den jeweiligen Schulstandort ermöglicht das Modell, die Lese- und Schreibkompetenz der Lernenden im Regelunterricht schrittweise aufzubauen sowie einen sprachbewussten Unterricht in allen Gegenständen erfolgreich durchzuführen. Damit nimmt es unmittelbar Bezug auf den Grundsatzterlass „Leseerziehung“ und die aktuelle Diskussion zur Sprachförderung.

Die Stärke des Modells liegt darin, dass die vorgestellten Maßnahmen im Team durchgeführt werden. Dies bedeutet eine Entlastung der einzelnen Kolleginnen und Kollegen und garantiert gleichzeitig eine kontinuierliche Durchführung in allen Gegenständen. Zudem können die im Modell vorgeschlagenen Maßnahmen den Grundstein für die Arbeit in der Oberstufe in Hinblick auf die kompetenzorientierte mündliche Reifeprüfung legen und bereiten auch auf das Verfassen einer VWA vor.

Elisabeth Fuchs M.A.

Leiterin der Bildungsregion Ost

HR Mag. Dr. Michael Sörös

Leiter der Bildungsregion West

1 Einleitung

Textkompetenz umfasst die Fähigkeit, Texte in allen Medien lesen, verstehen, bearbeiten, verfassen und zum Lernen nutzen zu können. Sie ist Grundlage für eigenständige Reflexion und die Bewertung von Gelesenem und die Fähigkeit, sich anschließend darüber auszutauschen. **Sprachbildung** ermöglicht Kommunikation, Gedanken- und Informationsaustausch und eröffnet neue Bereiche und Perspektiven des Denkens.

Schülerinnen und Schüler, die anspruchsvolle Texte in allen Medien sinnerfassend lesen, sich anderen mündlich und schriftlich verständlich machen können und eigenständiges Arbeiten beherrschen, haben eine gute Basis für eine erfolgreiche, eigenbestimmte Zukunft. Dabei sind die verschiedenen Voraussetzungen zu berücksichtigen, die bei unseren Schülerinnen und Schülern gegeben sind.

Die Fördermaßnahmen am Schulstandort können nur gelingen, wenn **alle Lehrkräfte aller Gegenstände** dazu beitragen. **Nur gemeinsam kann der Aufbau von Lese- und Schreibkompetenz und der Erwerb von Bildungs- und Fachsprache im sprachbewussten Unterricht im Sinne von SQA gefördert und gestärkt werden.**

2 Ziele des Modells

- Strukturierte, zielführende Maßnahmen werden als **Unterrichtsprinzip in allen Gegenständen in ausgewählten Klassen oder Schulstufen** im Sinne einer umfassenden Unterrichts- und Schulentwicklung SQA durchgeführt.
- Kolleginnen und Kollegen arbeiten am Schulstandort **im Bewusstsein der Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit gemeinsam in allen Gegenständen** und haben **unterstützende Strukturen in der Organisation**.
- Lehrerinnen und Lehrer werden durch das **Arbeiten im Team** entlastet. Sie erreichen gemeinsam **Verbesserungen im Beherrschen der Bildungs- und Fachsprache** und im Bereich **Textkompetenz** als Grundlage ihres Lehrens sowie des selbstständigen, erfolgreichen Arbeitens ihrer Schülerinnen und Schüler.
- Schülerinnen und Schülern wird durch das gemeinsame Vorgehen der Lehrenden bewusst, dass **die vermittelten Methoden und Strategien in allen Gegenständen eingesetzt werden können**, um sie in ihrem Verstehen und Lernen zu unterstützen.
- Schülerinnen und Schüler **setzen selbstständig je nach Aufgabenstellung oder Zielsetzung Methoden und Strategien an**, die ihnen das „Knacken“ auch schwieriger Texte ermöglichen.
- **Lehrerinnen und Lehrer aller Fächer betrachten Sprachbildung als Aufgabe ihres Unterrichts**. Sie erfolgt somit in allen Gegenständen im **sprachbewussten Unterricht**.
- Die Schülerinnen und Schüler lernen die **Bedeutung der Operatoren in allen Gegenständen** kennen und werden Schritt für Schritt an die Lösung der Aufgabenstellungen in den verschiedenen Kompetenzbereichen herangeführt.
- **Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen** unterstützen das Lernen der Schülerinnen und Schüler. Diese werden auf die Oberstufe und die kompetenzorientierte Aufgabenstellungen im Rahmen der mündlichen Reifeprüfung vorbereitet.
- **Schreibaufgaben** sind Bestandteil des Unterrichts in allen Gegenständen und bereiten auf die Oberstufe und das Verfassen einer VWA vor.
- Eine gemeinsame **Reflexion der Entwicklungsschritte und Evaluierung der Ergebnisse** findet statt.

3 Die Umsetzung

Voraussetzungen für das Gelingen der Fördermaßnahmen als Teil der Schulentwicklung sind

- eine **genaue Planung** mit der Direktion am Schulstandort,
- eine **exakte Beschreibung der Zielsetzung und der durchzuführenden Maßnahmen**
- eine **klare Festlegung, wer für welche Aufgaben verantwortlich ist.**

3.1 Planung und Konzepterstellung

- Ermittlung des **Ist-Zustandes**, um ein sinnvolles, dem Standort entsprechendes und durchführbares Konzept zu entwickeln. Es wird festgestellt, welche Maßnahmen bisher zum Aufbau von Textkompetenz und zum sprachbewusstem Unterricht durchgeführt wurden und in welchen Bereichen weitere Fördermaßnahmen stattfinden sollen. (s. 5).
- **Umfassende Information** aller Beteiligten über die geplanten Maßnahmen und Ziele. Je nach Konzept sind an der Umsetzung zunächst Klassen- oder Jahrgangteams beteiligt. **Ziel ist, nach und nach alle Kolleginnen und Kollegen in die Umsetzung miteinzubeziehen.**

3.2 Durchführung

- Je nach Bedarf werden **entsprechende Module** aus dem Fortbildungsangebot (S.7f) **ausgewählt**. Pro Semester findet eine SCHILF für die Klassenteams statt. Die vorgestellten Strategien und Methoden werden im Regelunterricht anhand der im Unterricht verwendeten Schulbücher und Materialien in allen Gegenständen und Altersstufen sofort und ohne Mehraufwand umgesetzt.
- Schülerinnen und Schüler werden an Texte herangeführt. **Texte werden nicht durch Bearbeitung der Lehrkräfte an alle Lernenden angepasst.**
- **Dokumentation der Maßnahmen in einem Raster**. Diese werden jeden Tag oder mehrmals pro Woche in einem festgelegten Zeitraum **in einem anderen Gegenstand** durchgeführt (s. Planungsraster 6.2)
- **Testungen** finden nach den Übungsphasen statt

Kontakt: ursula.figl@phwien.ac.at

4 Fragebogen zum Ist-Stand am Schulstandort¹

Ist-Analyse der schuleigenen Förderung der Textkompetenz und der durchgängigen Sprachbildung in allen Gegenständen

- Ein abgestimmtes schulinternes Förderkonzept unter Einbeziehung aller Gegenstände ist vorhanden.

ja	teilweise	nein
----	-----------	------

Wie sieht das (bisherige) Konzept aus?

- Eine systematische Förderung von Textkompetenz und sprachbewusster Unterricht wird in allen Gegenständen durchgeführt.

ja	teilweise	nein
----	-----------	------

In welchen Gegenständen wird die Förderung von wem wie durchgeführt?

- Schulinterne Fortbildungen zur Förderung von Textkompetenz und sprachbewusstem Unterricht haben stattgefunden/sind in Planung.

ja	teilweise	nein
----	-----------	------

Welche Fortbildungen haben stattgefunden?
Wie und von wem werden die Inhalte im Unterricht/an der Schule umgesetzt?

- Kolleginnen und Kollegen haben Fort- und/oder Ausbildungen besucht.

ja	teilweise	nein
----	-----------	------

Wie werden die Inhalte im Unterricht/an der Schule umgesetzt?

- Inhalte der DaZ-Stunden, des muttersprachlichen Unterrichts oder der Leseförderstunden werden mit anderen Gegenständen abgesprochen und abgestimmt.

ja	teilweise	nein
----	-----------	------

Welche Inhalte werden in der jeweiligen Förderung behandelt, welche überschneiden sich, welche müssen ergänzt werden?

- Eine Evaluation der Leseleistung findet statt.

ja	teilweise	nein
----	-----------	------

Welche Testungen werden durchgeführt? Welche Diagnoseinstrumente werden eingesetzt?

¹ Ursula Figl, Karin Thanner

- **Die bildungssprachlichen Kompetenzen und Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler werden diagnostiziert und beobachtet.**

ja	teilweise	nein
----	-----------	------

Welche Diagnoseinstrumente werden bei welchen Schülerinnen und Schülern eingesetzt?

- **Es gibt Aktivitäten/Angebote zur Förderung der Lesemotivation und Lesekompetenz insbesondere für schwache Schülerinnen und Schüler.**

ja	teilweise	nein
----	-----------	------

Welche Angebote gibt es in welchen Gegenständen? Oder in anderen Settings (z.B. Nachmittagsbetreuung, Ganzttag,...)

- **Es gibt Angebote, die individuelle, genderspezifische Leseinteressen berücksichtigen und fördern.**

ja	teilweise	nein
----	-----------	------

Welche Angebote gibt es in welchen Gegenständen?

- **Schreibaufgaben sind Bestandteil des Unterrichts.**

ja	teilweise	nein
----	-----------	------

In welchen Gegenständen werden Schreibaufgaben gestellt? In welcher Form wird den Schüler/innen Hilfestellung und Unterstützung bei Schreibaufgaben angeboten?

- **Eine Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen** (z.B. Bibliotheken, anderen Bildungseinrichtungen, abgebenden/aufnehmenden Schulen, Kindergarten, Migrantenvereine, VHS, ...) **findet statt.**

ja	teilweise	nein
----	-----------	------

In welchen Gegenständen findet die Zusammenarbeit wie statt?

- **Eine Evaluation der gesetzten Maßnahmen findet statt.**

ja	teilweise	nein
----	-----------	------

Wie wird die Wirkung der Maßnahmen erhoben/eruiert?

5 Angebote zur schulinternen Fortbildung zum Aufbau von Textkompetenz und sprachbewusstem Unterricht in allen Gegenständen

Modul A

Basales Training

Flüssiges Lesen ist eine besonders wichtige Komponente der Lesekompetenz. Auf der Grundlage des Lesemodells von C. Rosebrock lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Übungen kennen, die der **Stärkung der basalen Fertigkeiten** dienen. Sie erstellen anhand der vorhandenen Unterrichtsmaterialien eigene Übungsaufgaben, die in allen Gegenständen einfach und sinnvoll umzusetzen sind und u.a. den Aufbau von Fachwortschatz unterstützen.

Modul B

Strategien und Methoden zur Texterschließung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen **Lesestrategien** und **Methoden zur Erarbeitung von Texten** kennen. Es wird vermittelt, wie Schülerinnen und Schüler zielorientiertes **Markieren** lernen und gezielt kompetenzorientierte Fragen an den Text stellen können, um sich so den Inhalt eigenständig und systematisch erarbeiten zu können. Die Lehrerinnen und Lehrer erhalten einen Überblick über die **verschiedenen Arten des Lesens** und Tipps zur praktischen Umsetzung.

Modul C

Arbeit mit Sachtexten in allen Gegenständen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen die Besonderheiten von Sachtexten sowie die **Merkmale der Bildungssprache** und anderer Sprachregister kennen. Wie die Arbeit mit Sachtexten erleichtert werden kann, soll durch das Vorstellen sprachbewusster Unterrichtsmethoden deutlich gemacht werden.

Möglichkeiten und praktische Übungen zum Erwerb von **Fachwortschatz** und zur Verbesserung des Textverständnisses werden vorgestellt. **Reziprokes Lehren und Lernen** als Methode zur selbstständigen Erarbeitung von Texten in allen Gegenständen wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nähergebracht.

Modul D

Schreiben in allen Gegenständen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen Möglichkeiten zum **Aufbau von Schreibkompetenz in allen Gegenständen** kennen. Sie erkennen die verschiedenen **Funktionen und die Vorteile von Schreiben** in ihren Fächern und setzen **Schreibanlässe** gezielt im Unterricht ein. Unterstützung der Lernenden durch **Scaffolding** für fachrelevante Lernaufgaben (u.a. durch Sprachbausteine) wird diskutiert. Textsorten aller Gegenstände und deren spezielle Textfunktionen werden vorgestellt.

Modul E

Digitales Lesen

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden die besonderen Anforderungen, die das **Digitale Lesen** an die Schülerinnen und Schüler stellt, bewusst gemacht. Sie lernen Internetseiten mit Übungen kennen, die sofort im Unterricht einsetzbar sind und mit deren Hilfe die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen im Digitalen Lesen trainieren können.

Die Teilnehmenden erstellen **analoge Übungsblätter und interaktive Online-Übungen**. Sie lernen Tools kennen, mit denen Schülerinnen und Schüler selbstständig digitales Trainingsmaterial erstellen können und dabei nicht nur ihre Textkompetenz, sondern gleichzeitig auch ihre digitalen Kompetenzen stärken.

Modul F

Sprachbewusster Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von DaZ

Besonderheiten der deutschen Sprache, die LernerInnen mit nichtdeutscher Umgangssprache bewältigen müssen, werden vorgestellt. Theoretische Unterschiede zwischen Erst- und Zweitspracherwerb werden aufgezeigt und ein kurzer Überblick zu den Bereichen Lesen und Schreiben unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse von Sprachenlernerinnen und Sprachenlernern im DaZ-Kontext werden besprochen. Schulbuchtexte werden auf sprachliche Schwierigkeiten für DaZ-Lernerinnen und -Lerner analysiert und Strategien und Methoden des sprachförderlichen Unterrichts in Hinsicht auf den Zweitspracherwerb vorgestellt werden.

Modul G

Lese- und Rechtschreibschwäche

LRS erschwert das Lernen in allen Fächern, daher ist eine Auseinandersetzung möglichst vieler Lehrender mit diesem Thema sinnvoll und wünschenswert. Die Fortbildung richtet sich daher ausdrücklich an Lehrerinnen und Lehrer, die keine spezifische Ausbildung bzw. Erfahrungen bezüglich LRS haben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden für das Thema LRS sensibilisiert. Sie erfahren, wie Klassenlehrerinnen Schülerinnen und Schüler mit LRS möglichst früh erkennen und im Rahmen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung deren LRS berücksichtigen können. Die Organisation einer früh einsetzenden adäquaten Förderung am Schulstandort wird vorgestellt.

Modul H

Mathematik

Den TeilnehmerInnen werden die Besonderheiten der mathematischen Sprache bewusst und Möglichkeiten des sprachbewussten Fachunterrichts aufgezeigt. Konkrete Strategien und Methoden zur Förderung der Textkompetenz werden vorgestellt und Materialien für Sprachhandlungen (Sprechen, Hören, Lesen, Schreiben) im eigenen Unterricht erarbeitet.

Kontakt:

ursula.figl@phwien.ac.at
Michaela.araya@phwien.ac.at

6 Möglichkeit der Umsetzung in der Sek.I

6.1 Jahresplanung



September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai
SCHILF I								
Basales	SLS 1	Elternsprechtag/Info			Übungsphase I		Übungsphase II	
								SLS II
SCHILF II					SCHILF III			
Strategien und Methoden					Fachwortschatz			
Übungsphase I		Übungsphase II			Übungsphase I		Übungsphase II	
SCHILF IV					SCHILF V			
Wechsel der Darstellungsform					Learning Apps			
Übungsphase					Übungsphase			

6.2 Planungsraaster zur Durchführung der Maßnahmen

Fach:	D	E	M	GWK	BIUK	BSP	BE	WE	ME	REL
Woche 1:										
MO										
DI										
MI										
DO										
Woche 2:										
MO										
DI										
MI										
DO										
FR										
FR										